

# Todten-Lied /

Dreyer Fürnehmer Junglinge  
 so Enthauptet / am Tage Perpetuæ  
 Anno 1650.



Peccatum vero cum consumatum fuerit, generat mortem. Jac. 10

Im Thon

Wie nach einer Wasser Quelle / ic.

Oder auff folgende Melodey.

auffgesetzt.

Durch einen Mitleidenden Liebhaber der Gerechtigkeit.

franz. Ludov. Knecht.

91.

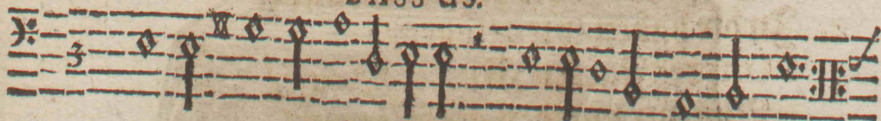


DISCANTUS.

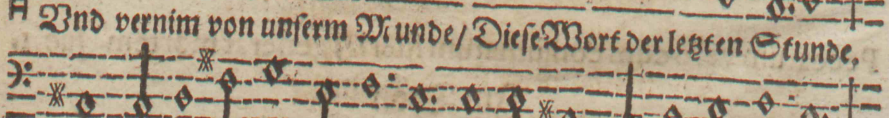
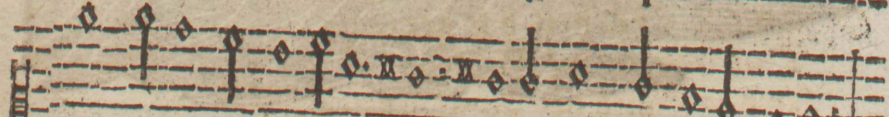
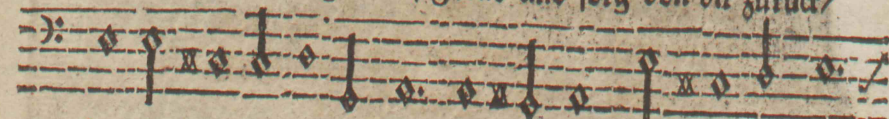


Aerland hör deine Kinder/trauffte Mutter höre doch/  
Was wir drey betrübte sündler/ dir zu letzte plagē noch/

BASSUS.



Wirff doch diesen Augenblick/ Freud und sorg von dir zurück/  
Und vernim von unserm Munde/ Diese Wort der letzten Stunde,



*Melior est mors, quam vita amara, Requies aeterna  
quam languor perseverans. Eccl.*



- Aterland hör deine Kinder!  
 Trautste Mutter höre doch/  
 Was wir Drey betrübte Sünder  
 Dir zu letzte klagen noch/  
 Wirff doch diesen Augenblick  
 Freud und Sorg von dir zu rück/  
 Vnd vernim von unserm Munde  
 Diese Wort der letzten Stunde.
2. In dir haben wir gesogen/  
 Unserer Zarten Mutter-Brust/  
 Wie wir wurden auffgezogen/  
 Edle Stadt ist dir bewust.  
 Unserer frommen Vätter Stand  
 War dir mehr als uns bekant/  
 Die GOTT nahm zu Ruhe-Kammer  
 Daß sie nicht fränckt dieser Jammer.
3. Unsere Wildheit der Gemühter  
 Unsere Thorheit hat gemacht  
 Das uns unsere Gebieter  
 In das Haus der Zucht gebracht.  
 Aber/ ach/ der Falschen Frucht!  
 Ach/ die Zucht war sonder Zucht!  
 Das wir auch mit reiffen willen  
 Suchten Noth/ durch Todt/ zu stillen.
4. Satan hat an uns geheket  
 Rachgier/ Zweifel/ Vngedult/

Biß das wir uns vorgesehet  
Einen der es nicht verschuldt/  
Uns an Noht und Alter gleich/  
Jämmerlich zu machen bleich/  
Habens auch an ihm verwogen  
Plötzlich alle Drey vollzogen.

5. Weh! der Mord ist nu begangen/  
Nu wacht das Gewissen auff/  
Ach wie fängt uns anzubangen!  
O das Blut schreyt Himmel-auff!  
Hört wie rufft es weh und Ach!  
Brüder / hört / es fordert Rach!  
Weh/ach Weh wir sind verlohren!  
Jammer das wir sind gebohren.

6. Ach das Blut an unsern Händen  
Hat uns schon für Gott verdambt!  
Ach wo hin ist nu zu wenden?  
Wir verzweiffen allesambt  
Wo uns Gottes Gürtigkeit  
Nicht bald Gnad und Trost zuschreyt.  
Könten wir nur die erwerben  
O wir wolten gerne sterben.

7. Ach ich spüre Gottes Güte.  
Ach die Gnaden-Sonne scheint.  
Ach wie froh wird mein Gemühte  
Das mein Herz für Freuden weint.

1.

2.

3.

Jesus

- Jesus deiner treue Grund  
Ist zu hoch für jeden Mund/  
Der du uns verdampfte Sünder  
Tröstest als die frommsten Kinder.
8. Wir bekennen noch mit Zagen/  
Unsre schwere Sünden Last/  
Aber weil du sie getragen/  
Und so teur gebüßet hast/  
Ach so laß doch unsre Pein/  
Nichtes mehr als Zeitlich seyn/  
Laß uns gleich hier kürzlich quelen/  
Schöne nur der Armen Seelen.
9. Vaterland mit all den deinen/  
Hör / zu guter Letzte / hör /  
Was dir unter diesen Weinen  
Unser Beyspiel gibt für Lehr:  
Halte deine Leibes-Frucht /  
In der Kindheit bald zur Zucht  
Wilstu erst erwachsenes zwingen  
Muß es / wie du siehst / zerspringen.
10. Beugt ach Beugt die schwachen Keiser/  
Zieht und zwingt die Jungen Jahr.  
Nu wir sehen unsre Häuser  
Für uns auff der Todten-Bahr.  
Hier ist schon der strenge Platz  
Da sich unser bester Schatz

Soll vom Zungen Leibe trennen.

HERR hilff daß wirs dulden können.

11. Gute Nacht ihr Anverwanten  
Die ihr allzuspäte weint/  
Gute Nacht all ihr bekanten  
Und wer uns mit Treuen meint,  
Betet doch / wenn unser Geist  
Sich von vnsern Leibe reißt.  
Auch wir Noht vnd Todes-Brüder  
Nehmen gute Nacht ein jeder.

12. Bin ich nu der Erste / leider!  
Löst auff den seidnen strick  
Nehmt mir ab die Trauer-Kleider/  
O du sawrer Trit und Blick.  
O wie kalter Todeschweiß  
Dringt mir auß. O Herr ich weiß  
Keinen Trost in meinen scheiden  
Als dein unverdientes Leyden.

G. I.

13. Nu ihr Tröster meiner Seelen  
Tausendmahl zu guter Nacht.  
Jesu hilff mir von den quelen  
Jesu zeige deine Macht.  
Da lieg ich auff meiner Knie /  
Jesu ich muß sterben hie /  
Nim den Geist in deine Hände  
Jesu! dieser hat sein Ende.

14. Nu

14. Nu mein Treuer hat erlitten  
Was ich noch erwarten soll.  
Ach hie kom ich auch geschritten  
Herzens-Angst und Kummers voll  
Meiner schönen Jugend Blüht  
Die ein jeder weinend sieht /  
Mein so weisser Leib und Glieder  
Soll hie blutig fallen nieder.

T. G.

15. Ach zu Früh! Doch ich bin fertig.  
Welt verzeih mir meine Schuld.  
Nu bin ich des Streichs gewärtig;  
Jesu Christ verleyh Gedult!  
Ach vergieb / vergieb doch mir/  
Vnd nim meinen Geist zu dir  
Denn du mir zuvor gegeben  
Jesu! der ist auch vom Leben.

16. Nu kömte auch an mich die Reihe  
Das ich Sünde büssen muß.  
Jesu Christe / Ach verzeihe  
Hier fall ich dir noch zu Fuß  
Laß was du geschaffen hast  
Nicht vergehn in Sünden Last  
Laß mich heut mit Tapffern Herzen  
Dulden diese kurze Schmerken.

W. S.

17. Drauff so will ich willig knien/  
Auff den überdeckten Sand.

Und

Und mit meiner Seele fliehen  
Jesu Christ in deine Hand.  
O mein Herr verlaß mich nicht  
Daß ich auch nicht lasse dich!  
Laß mich bald dein Antlitz sehen/  
Jesu hilff! Nu ist's geschehen.

18. So sind diese Zungen Ritter  
Abgeschieden von der Welt /  
Wurd es gleich dem Leibe bitter /  
Doch behielt der Geist das Feldt /  
Danzig nim ihr Beyspiel an  
Und vergieb was sie gethan /  
Sie sind nu bey Gott erfreuet /  
Dismahl ist's zu spat berewet.

